

Uwe Sep 2009

Barbara Stöckl kämpft für Sie!



Foto: Gabriele Weber

Alle jungen Mütter wollen nur das Beste für ihren entzückenden Nachwuchs

Apotheke gab keine Auskunft über Gratis-Milchpumpen:

Stillen: Gut für Babys, teuer für nicht informierte Mamis!

Stillen ist das Beste für Babys! Stillen kann die jungen Mütter aber auch teuer kommen, wenn sie, wie Marion E., beim Ausleihen der Milchpumpe schlecht beraten werden und trotz Kulanz-Rabatt in der Apotheke 248 Euro Leihgebühr bezahlen müssen. Beim Bandagisten hätte es das Gerät nämlich gratis gegeben!

Marion E. aus Hinterstoder (OÖ) ist Mutter von inzwischen acht Monate alten Zwillingen. „Ich habe mir vorgenommen, meine Babys sechs Monate voll zu stillen, weil Muttermilch das Gesundeste für sie ist“, erzählt sie. Zur Unterstützung dieses vernünftigen Vorhabens musste eine Milchpumpe angeschafft werden. Mit dem Verordnungsschein für Heilbehelfe, den sie im Krankenhaus erhalten hat, ging sie zur Apotheke. Für die Miete der Milchpumpe wurden

ihr 1,80 Euro pro Tag verrechnet plus 48 Euro für das Fläschchenset, das man benötigt. Keine Spur von Aufklärung, dass es das gesamte Service beim Bandagisten, der Vertragspartner bei der Gebietskrankenkasse ist, gratis gegeben hätte!

Das dicke Ende kam nach sechs Monaten: Obwohl die Apotheke bereits kulanterweise einen Monat nachgelassen hatte, sollte Marion E. 248 Euro bezahlen. Das ist nahezu der Kaufpreis einer neuen Milchpumpe!

Darüber ärgerte sich

nicht nur die junge Mutter, sondern auch die Gebietskrankenkasse. „Wir machen leider immer wieder die Erfahrung, dass unsere Versicherten bei der Inanspruchnahme von Leistungen nicht auf bestehende hochwertige und kostenlose bzw. kostengünstige Versorgungsmöglichkeiten hingewiesen werden.“ Dass man Marion E. hätte besser informieren müssen, meint auch der Konsumentenschutz.

Die Gebietskrankenkasse hat aufgrund des Falles, der kein Einzelfall ist, Krankenhäuser und Ärzte aufgefordert, auf das kostenlose Service beim Bandagisten hinzuweisen. Im Fall von Frau E. wird der Unterstützungsfonds helfend einspringen.